

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

22 (14.1.1931) Abendausgabe

nennen — scheint uns sofort noch um viele Breitengrade entfernter als es dies abnehin schon ist.

Ein rein ethnographisches Interesse erwecken die ostrussischen Exoten: Uebelen in ihren farbigen Chalats, Tadschiten, Turkmeneu und andere mehr. Das beruht aber auf Gegenseitigkeit. Noch sehr ist eine robuste gelbbraune Kasatin vor mir (Kirgisis darf man nicht mehr sagen; ein verpöndtes Wort). Mit vor Neugierde blühenden Schlägen dreht sie ihren straffträhnigen schwarzen Kubtopf immer wieder der Ausländergruppe zu, ohne die mindeste Abneigung offenbar, nur brennend interessiert. Wir sind für sie — das ist klar — nichts anderes als Hagenbeds Völkerschau.

Kalinin hat die Sitzung eröffnet. Im dunkeln Salko mit hellfarbiger warmhaltender Wollweste steht der „Sowjetpapa“ hochgradig da; eine gewisse Gutmütigkeit, mit Schläue gepaart, scheint aus dem Dorfschreiergesicht mit dem Zidelbärtchen durch die Brillengläser zu schauen. Der Sekretär des „Zit“, Jenukibise, der „schöne Mann“, blond, wohlgenährt, in blauer, hochgeknöpfter Toppe, verliest — ganz Manager der heutigen Veranstaltung — die Tagesordnung. Dann erhält Molotow das Wort. Die Partei hat ihn zum Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare gemacht. Einst war das ein ganz großes Amt, denn Lenin hatte es inne. Heute kommt ihm nur noch eine abgeleitete Bedeutung zu, und im Zentrum ist und bleibt der Generalsekretär der Partei, Stalin. Molotow war bisher sein nächster Gehilfe, zweiter Parteisekretär. Ein verlässliches Ausführungsorgan, zäh, flehig, ein nie ermüdender Verfasser von Entwürfen, Berichten, Dekreten, Parteierlassen. Zugleich ist er ehrgeizig. Soll er nun — als Vorsitzender des Sowjetrats mehr ins Licht gestellt — belohnt und befördert oder soll er verdrängt werden? Ein Redner ist Molotow jedenfalls nicht. Seinem Vortrag fehlt inhaltlich jede Belebung — die z. B. Klotow zur Verfügung stand — überdies aber stottert der neue Sowjetpremier so stark, daß manchmal eine richtige Panne entsteht.

Hat sich die Reihe der Gesichter am Präsidialtisch nicht um eines vermehrt? Wie gewöhnlich eine Weile nach dem Glodenscheiden, wie gewöhnlich, fast unbemerkt, ist der Hausherr eingetreten. Stalin. „Ja er es überhaupt?“ fragt jemand; „er trägt ja einen Scheitel.“ Tatsächlich, eine Ju-Sensation! Man sieht, es passieren hier sonst nicht eben aufregende Dinge. Auf allen Bildern kennt man Stalin nur mit zurückgelämmtem Haar; aber heute ist er gescheitelt. Generalklinie? fragt ein Witzbold. Lachlustig scheint im übrigen auch der Gegenstand dieses Bonmots zu sein. Der Zidelbart des alten Kalinin, das frische Bauerngesicht des Kriegskommissars Klum Woroschilow rücken näher zusammen, und Stalin erzählt ihnen eine Pointe, daß sie sich ausschütten wollen vor Lachen. Nicht minder der Erzähler selbst. Seine mandelförmigen schwarzen Kautschukaugen verschwinden dabei fast völlig; die länglich ausgeschwungenen Brauen zucken; die sarkastischen Linien um Nase und Mund vertiefen sich; die kräftigen weißen Zähne blitzen, und Stalin lacht in sich hinein. Ist ihm wieder jemand ins Netz gegangen? Hat Keineke Fuchs noch einmal Meister Lampe um die Ecke gebracht, den Kater geschunden und Megrim überlistet? Wer ist der letzte Hereingefallene? Etwa jemand hier im Zit?

In Gehorsam, Ehrfurcht und Langeweile erstarrt, lauscht in dessen der Saal dem offiziellen Bericht, und nur behutsame Blicke folgen den Diplomaten, die beneidenswerte Privilegierte, ihre Sprechpflicht für erfüllt erachten und sich einer nach dem andern flüchtig aus dem Staube machen.

Die internationale Kriegverschuldung.

Wloyd George kritisiert Baldwin.

London, 14. Jan. In einem Artikel im „News Chronicle“ wiederholt Lloyd George seine Vorwürfe gegen das von Baldwin getroffene englisch-amerikanische Schuldenabkommen, das durch die Aufhebung der Revisionssätze erneut in den Vordergrund des Interesses getreten ist. Baldwin habe übereilt gehandelt und England um fünf bis sechs Milliarden Mark schlechtere Bedingungen auferlegt, als Italien und Frankreich durch Abwarten bessere Bedingungen zu erzielen. England habe sich eher in der Lage eines Gläubigerstaates als in der Lage eines Schuldnerstaates befunden. Es hätte deshalb eine Konferenz für die Lösung der gesamten interalliierten Schuldenfrage einberufen sollen. Das Abkommen mit England mache es Amerika unmöglich, anderen Staaten weiter entgegenzukommen. Auf Baldwin's Voreiligkeit sei ein großer Teil der jetzigen Schwierigkeiten zurückzuführen. Hätte man die interalliierten Schulden an Großbritannien und England's Anteil an die Vereinigten Staaten abgetrennt, wie es die Balkan-Konferenz verlangt habe, so würde die Lage heute viel klarer sein.

Parlamentsbeginn in Frankreich.

Bonifon wieder Kammerpräsident.

Paris, 14. Jan. Die französische Kammer trat am Dienstag nachmittag zu ihrer ersten Sitzung der neuen Tagungsperiode zusammen. Der Alterspräsident der Kammer, Sibille, widmete zu Beginn der Sitzung dem verstorbenen Marschall Boffre einen längeren Nachruf, dem sich der Ministerpräsident im Namen der Regierung anschloß. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer auf 15 Minuten unterbrochen. Nach Wiederbeginn hielt der Alterspräsident die Eröffnungsrede, in der er auf die Weltwirtschaftskrise einging, von der Frankreich bisher zwar verschont geblieben sei, die aber dennoch französischerseits beschleunigte Gegenmaßnahmen verlange, um sie nicht erst Wurzel fassen zu lassen. Er erinnerte sodann an die letzte außerordentliche Sitzungsperiode der Kammer, die den Rahmen der parlamentarischen Gepflogenheiten verlassen und dadurch die Arbeiten behindert hätte. Es sei zu wünschen, daß die Redner sich keiner Ausdrücke mehr bedienen, die den einen oder den anderen Kollegen verletzen könnten. Harkreden müßten aus dem Parlament verschwinden und die Beratungen sich zu einer Höhe erheben, wie sie in den großen parlamentarischen Tagen erreicht hätten. Nach diesen kurzen Ausführungen schritt die Kammer zur Wahl des neuen Kammerpräsidenten des Vizepräsidenten und des Kammerbüros. Der bisherige Kammerpräsident Bonifon ist im zweiten Wahlgang mit 261 gegen 220 Stimmen für den Zentrumskandidaten Bouilloux-Lafont wiedergewählt worden. Vizepräsident wurden: Moncello, Castellani, Fete und Bonifon. Am Senat spielte sich der gleiche Vorgang ab. Der Alterspräsident Fournier widmete dem Marschall Boffre einen Nachruf, dem sich der Kriegsminister Barthou im Namen der Regierung anschloß. Dann wurde zur Wahl des neuen Senatsbüros geschritten.

Dingelben operiert.

Berlin, 13. Jan. (Funfpruch.) Wie der „Börsenkurier“ meldet, hat sich der Führer der Deutschen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Dingelben, am Montag einer Kieferoperation unterziehen müssen.

Duesterberg wegen Beleidigung Severings verurteilt.

Landshut, 14. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich am Dienstag der stellvertretende Bundesführer des Stahlhelms, Duesterberg, wegen öffentlicher Beleidigung des früheren Reichsinnenministers Severing zu verantworten. Das Gericht verurteilte Duesterberg wegen öffentlicher Beleidigung zu 500 RM. Geldstrafe, weil die beanstandete Bemerkung des Angeklagten eine Verächtlichmachung des Reichsministers Severing darstelle.

Dustric schreibt einen Brief.

Wird auch Tardieu verhört?

Paris, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der in Haft befindliche Bankier Dustric hat an den Vorsitzenden der parlamentarischen Untersuchungskommission, Marin, einen Brief gerichtet, in dem er ihm bekannt gibt, daß er nicht vor dieser Kommission erscheinen werde, da er sich im Anklagezustand befinde und daher vor der parlamentarischen Kommission von vornherein im Verdachte falscher Aussagen stehen werde. Er genieße auch von dem Untersuchungsrichter einen viel weitergehenden gesetzlichen Schutz als von der parlamentarischen Kommission. Er verzähne sich dagegen, parlamentarische Mitglieder besuchen zu haben. Er habe bloß für Veröffentlichungen ein Konto gehabt, dieses sei aber viel geringer gewesen, als das anderer Banken.

In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses hat übrigens eine lange Beratung darüber stattgefunden, ob man den Wünschen der sozialdemokratischen Kommissionenmitglieder nachkommen und Tardieu zur Vernehmung anfordern solle. Dieser hätte darüber auszusagen, wieweit er der Grund der Angaben, die ihm sein Justizminister, der so schwer beschuldigte Beret, machte, dem Parlament falsche Angaben über die Zusammenhänge zwischen Beret und Dustric gemacht habe.

Immer noch Streik in Südwales.

London, 14. Jan. Der Handels- und der Bergwerksminister verhandelten bis in die frühen Morgenstunden mit den Gewerkschaftsführern von Südwales, um eine Formel zu finden, die erneut gemeinsame Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgeberern ermöglicht. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.



Neue Opfer der Ozeanfliegerei.

Die amerikanische Pilotin Beryl Hart — von ihren Landsleuten die fliegende Witwe — genannt — und der englische Fliegerleutnant MacLaren, die bei dem Versuch, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, mit ihrem Flugzeug „Tradewind“ verschollen sind und verloren gegeben werden.

Vor den Genfer Entscheidungen

Soeisch bei Briand.

Paris, 14. Jan. Volschaster v. Soeisch hatte Dienstag nachmittag wieder eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. In dieser Unterredung wurde die Aussprache über verschiedene bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes zur Erörterung kommenden Fragen fortgesetzt. Ueber die Unterredung schreibt Berlin im „Echo de Paris“, daß der deutsche Volschaster den französischen Außenminister über die Forderungen der Reichsregierung in Genf unterrichtet habe. Es habe den Anschein, als ob Deutschland damit drohe, sich ernstlich mit dem Völkerbund in Wiespali zu sehen, falls es keine Genehmigung erhalte. Wenn sich die Reichsregierung aber mit der Hoffnung trage, daß diese Genehmigung in der Einsetzung eines ständigen Minderheitenausschusses bestehe, der zur jeder Zeit an Ort und Stelle Untersuchungen einleiten könne, so müsse man annehmen, daß sie absichtlich darauf hinarbeite, daß man in Zukunft eine in jeder Beziehung anders geartete Politik einschläge als diejenige, die man als „Genfer Politik“ bezeichne.

rolle spielte, viel Beachtungen. Herr Loubon war beinahe französischer als die Franzosen. Das Gleiche könnte auch mit anderen Neutralen passieren.

Bei Herrn Benesch liegen die Dinge aber noch so, daß er ausgesprochen frankophil ist und daß die Tschekoslowakei über eine starke Rassenindurie verfügt. Die Tschekoslowakei verfügt heute über fast ganz Asien mit Rüstungsartikeln. Infolgedessen kann Herr Benesch nicht so verhalten, wie wir das verlangen. Er würde immer wieder eine Taktik einschlagen, die auf eine Hintertreibung der allgemeinen Abrüstung hinausläuft. Sollte Benesch aber tatsächlich Präsident der Abrüstungskonferenz werden, und daran ist wohl nach Lage der Dinge kaum mehr zu zweifeln, dann besteht nur noch die Möglichkeit, ihm neutrale Persönlichkeiten zur Seite zu stellen und auf diese Weise dafür zu sorgen, daß der Präsidentenstuhl hier nicht eine Verhandlungsführung geübt wird, die der Abrüstungsfrage zuwiderläuft.

Benesch soll Präsident werden.

Schlechte Vorzeichen für die Abrüstungskonferenz.

Berlin, 14. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wenn auch erst auf der bevorstehenden Ratstagung der Völkerbund über die endgültige Abrüstungskonferenz gefaßt werden soll, so haben sich die verschiedenen Regierungen doch schon recht intensiv mit der Zusammensetzung des Präsidiums dieser Konferenz befaßt. Von französischer Seite ist der tschechische Außenminister Benesch in Vorschlag gebracht worden. Wir haben den auswärts Regierungen zu verstehen gegeben, daß uns eine ausgesprochen neutrale Persönlichkeit am angenehmsten wäre, wenn wir auch nicht verheimlichen können, daß wir mit dem Holländer Loubon, der auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz die Haupt-

Die Sklaverei in Liberia.

Amerika erwartet das Eingreifen des Völkerbundes. New York, 14. Jan. In Washingtoner politischen Kreisen erwartet man, daß der Völkerbundrat die Entsendung einer Kommission nach Liberia beschließen wird, deren Aufgabe es wäre, die Durchführung der zur Abschaffung der Sklaverei in der Republik Liberia notwendigen Maßnahmen zu überwachen. Die Washingtoner Regierung sei bereit, sich an der Völkerbundkommission zu beteiligen. Eine entsprechende Erklärung Stimmons sei in den nächsten Tagen zu erwarten.

Eine Luftfahrkonferenz zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien.

Berlin, 14. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Ausschuss des Luftverkehrs zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien hat jetzt dazu geführt, daß am 15. und 16. Januar in München die Luftfahrvertreter dieser drei Länder zusammenfinden, um über eine Ausgestaltung des Luftverkehrs zu beraten. Neben dem Ausbau des Streckennetzes soll auch noch die Frage der Flugsicherheit behandelt werden.

Bierzig Schiffe durch Nebel aufgehalten.

Hamburg, 14. Jan. Der Nebel, der mit geringen Unterbrechungen bereits seit Sonntag über dem Hamburger Hafen und der Unterelbe bis weit über die Nordsee hinaus lagert, hat sich am Dienstag abend und im Laufe der Nacht noch verdichtet. Er macht jeden Schiffsverkehr unmöglich. Seit über 24 Stunden hat kein Seeschiff mehr den Hafen verlassen. Die Sichtweite beträgt stellenweise keine 50 Meter. Zahlreiche Schiffe aller Größen und Nationalitäten haben auf der Elbe unter geworfen und warten im Hamburger Hafen bezw. auf der Cuxhavener Reede besserer Wetter zur Weiterfahrt ab. Im ganzen dürften etwa 40 Seeschiffe durch den Nebel aufgehalten werden. Von Schiffsunfällen ist zur Zeit nichts bekannt.

Dem Hausbesitzer fiel eines Tages auf, daß er seine Mieter in einiger Zeit nicht mehr gesehen hatte und die Tür zu ihrer Wohnung stets verschlossen war. Er ließ die Tür mit einem Revolverknüttel öffnen und fand das Ehepaar sowie Frau Goch in ihren Zimmern tot auf. Ein herbeigerufener Sanitäter stellte fest, daß der Mann vor ein oder zwei Tagen eingetreten sein mußte. In der Kommode fand man zahlreiche Recepte für Schlafmittel, die, wie man annahm, den Tod verursacht haben. Gerland war 40, seine Frau 29 Jahre alt.

Ein Selbstmord aus ver schmähter Liebe.

Mummelsburg, 13. Jan. Der 21-jährige Frk. Reil verübte aus ver schmähter Liebe auf eine sehr merkwürdige Weise Selbstmord. Er bohrte in eine Eisenplatte ein Loch, groß genug, um eine Patrone aufnehmen zu können. Daraufhin fügte er die Patrone ein, legte sich die Platte auf die Brust und schloß sie mit einem Nagel auf die Zündfläche der Patrone. Darauf ergriff er einen Stein und damit auf den Nagel schlug. Die Patrone entlud sich und das Geschloß ging dem jungen Mann ins Herz, so daß er auf der Stelle tot war.

Ein bedauerlicher Zwischenfall.

Münster, 14. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In der Reichswehrbrigade Münster ist es in der Nacht vom 13. zum 14. Januar zu einem bedauerlichen Zwischenfall gekommen. Ein Offizier sah sich gezwungen, einen sinnlos betrunkenen Soldaten der Strafe arguhabiten und ihn schließlich mit Hilfe anderer Kameraden über die Mauer des Arrests zu bringen. Der Soldat ist wegen ungebührlichen Benehmens bestraft und strittlos entlassen worden. Im „Vorwärts“ wird nun behauptet, daß dieser Reichswehrsoldat ein Offizier in dem Offizier mit dem Rufe „Heil Mostan“ heranzuging sei. Die sofort einreißende Unterjuchung hat keinerlei Nachwirkungen dafür gesehen, daß der verhaftete Soldat derartige Äußerungen hat. Nebenfalls behauptet der Offizier, daß er den Ruf „Mostan“ nicht vernommen hat.

Unwetter über Tripolis.

Rom, 14. Jan. Ueber Tripolis und Umgebung wütete ein heftiger Sturm, der großen Schaden anrichtete. Wie der „Popolo di Roma“ meldet, sind drei Tote und mehrere Verletzte zu verzeichnen. Ein Haus stürzte ein, viele Gebäude besonders im Ausstellungspark wurden beschädigt. Die vor Anker liegenden Schiffe wurden gleichfalls hart getroffen.

Strenge Kälte in Spanien.

Paris, 14. Jan. In ganz Spanien herrscht seit 24 Stunden eine ganz außergewöhnliche Kälte. In verschiedenen Teilen Kataloniens wurden bis zu zehn Grad unter Null gemessen. In Saragossa verzeichnete man acht, in San Sebastian sogar 17 Grad unter Null. In Madrid fiel am Dienstag der erste Schnee.

Das Ende dreier Deutcher in San Remo.

Rom, 14. Jan. Durch übermäßigen Gebrauch von Schlafmitteln sind in San Remo das deutsche Ehepaar Gerland und eine Frau Goch gestorben. Sie waren vor kurzem in San Remo eingetroffen und hatten sich bei einem gewissen Ciuffa eingemietet.

Das drohende Haus

Von **Siabella Sandy.**

Es war eines der alten Häuser, denen die Dichter eine Seele geben... Nach ihrer Ansicht hat dort, alles Leben: die von...

Man wollte nicht mehr daran denken. Indessen wühlte eine dumpfe Unruhe in den Besitzern. Da sie, wie sich das Volk ausdrückt, auf Hauen und Stechen miteinander standen, wagte keiner von ihnen eine Verklammerung einzubringen...

„Sie wollten uns doch noch erzählen, weshalb Sie keine Orangen essen, Mr. Smith.“ sagte die neugierige junge Dame, als sich die kleine Gesellschaft vom Tisch 17 nach dem Souper im Rauchsalon der „Mongolia“ um den Kamin versammelt hatte.

„Na gut, meine Frau ist ja nicht da, da kann ich die Geschichte erzählen.“ Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß ich kurz vor dem Krieg als blutjunger Elektroingenieur nach den Staaten kam.

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Sie wollten uns doch noch erzählen, weshalb Sie keine Orangen essen, Mr. Smith.“ sagte die neugierige junge Dame, als sich die kleine Gesellschaft vom Tisch 17 nach dem Souper im Rauchsalon der „Mongolia“ um den Kamin versammelt hatte.

„Na gut, meine Frau ist ja nicht da, da kann ich die Geschichte erzählen.“ Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß ich kurz vor dem Krieg als blutjunger Elektroingenieur nach den Staaten kam.

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

zu verdienen, um nach Abzug der Hypothekenschulden, die bald fällig waren, ein Jahr weiterzufahren zu können. Vielleicht konnte ich dann die Klischee besser verkaufen.

Drangenzucht ist nicht so einfach, wie Sie es sich vielleicht vorstellen. Sie können mir garben, daß ich mich in diesen entscheidenden Wochen von früh bis spät abradern mußte, umso mehr, als ich mir keine ständige Hilfe leisten konnte.

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

Der Mann, der keine Orangen isst.

Von **Georg Albrecht.**

„Sie wollten uns doch noch erzählen, weshalb Sie keine Orangen essen, Mr. Smith.“ sagte die neugierige junge Dame, als sich die kleine Gesellschaft vom Tisch 17 nach dem Souper im Rauchsalon der „Mongolia“ um den Kamin versammelt hatte.

„Na gut, meine Frau ist ja nicht da, da kann ich die Geschichte erzählen.“ Ich weiß nicht, ob Ihnen bekannt ist, daß ich kurz vor dem Krieg als blutjunger Elektroingenieur nach den Staaten kam.

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

zu verdienen, um nach Abzug der Hypothekenschulden, die bald fällig waren, ein Jahr weiterzufahren zu können. Vielleicht konnte ich dann die Klischee besser verkaufen.

Drangenzucht ist nicht so einfach, wie Sie es sich vielleicht vorstellen. Sie können mir garben, daß ich mich in diesen entscheidenden Wochen von früh bis spät abradern mußte, umso mehr, als ich mir keine ständige Hilfe leisten konnte.

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

Prozeß um den Weihnachtsmann.

Aus Paris wird berichtet: Obwohl in dieser Geschichte die Existenz des Weihnachtsmannes gelagert wird, klingt sie doch wie ein Weihnachtsmärchen. Hören Sie...

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

„Was für ein Mann sind Sie?“ fragte das alte Mädchen mich. „Ich bin ein Mann, der keine Orangen isst.“

Humor.



„Hier liegt — halt' mal 'nen Nomang meine Brille!“

Bettler (zur Dame): „Ach Madam, leihen Sie mir doch zwei Dollar. Ich werde die Ihnen gewissenhaft wiedergeben.“

Der Prinzipal gab einem jungen, noch unerfahrenen Reisenden die nötigen Instruktionen für seine erste Reise. „Wenn Sie antworten“, sagte er, „trinken Sie am Bahnhof erst eine Tasse Kaffee und dann gehen Sie zu den Kunden. Sollten Sie auf Schwierigkeiten stoßen, so telegraphieren Sie mir gleich.“

Am Nachmittag erhielt er folgende Depesche seines Reisenden: „Soeben angekommen. Am Bahnhof keine Milch zum Kaffee. Was tun?“

Geburtenüberschuss in Bruchsal.

M. Bruchsal, 11. Jan. Die fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung am 16. Juni 1925 festgestellten ortsanwehenden Bevölkerung von 16 469 betrug Ende 1929: 16 905 Einwohner, Ende 1930: 16 977. Im Laufe des Jahres 1930 sind hier zugezogen (polizistisch gemeldet) 2211, weggezogen 2188, Differenz 23, hierzu Geburtenüberschuss mit 49 ergibt eine Gesamtzunahme von 72 Einwohnern oder 1,42 Prozent. Die Zahl der Geburten mit 221 (1930) hat um 22 zugenommen, die Zahl der Eheschließungen mit 135 (1930) hat sich gegen das Vorjahr um 30 vermehrt, während die Zahl der Sterbefälle mit 172 gegen 206 im Vorjahre um 34 zurückgeblieben ist.

Es ist bemerkenswert und erfreulich, daß Bruchsal im Gegensatz zu anderen Städten einen Geburtenzuwachs und einen Rückgang an Sterbefällen im letzten Jahre zu verzeichnen hat. Die immer mehr zunehmende Gesundheit unserer Bevölkerung ist einerseits der gut ausgebauten Fürsorgetätigkeit zu danken, dann aber auch den bedeutend besser gewordenen Wohnungsverhältnissen. Die Baracken und Notwohnungen mancherlei Art im unteren Schloßgarten sind nun auch alle geräumt; man ist augenblicklich dabei, diese Plätze wieder herzurichten, um sie ihrem ehemaligen Zweck als Spielplätze der Jugend wieder dienstbar zu machen. Sowohl bei dieser Arbeit als auch bei der Sauberegelung können unsere Arbeitslosen nützlich beschäftigt werden. Durch die geplante Melioration von verunpumpten Wiesen hofft man die Schotter, denen man in diesen Tagen in den Kellern mit der Motorpflüge zu Weibe geht, gänzlich auszurotten.

r. Obergrombach, 13. Jan. Die Kirchenbücher verzeichneten für das Jahr 1930 34 Geburten, 5 Trauungen und 15 Todesfälle. r. Wingenheim, 13. Jan. Das standesamtliche Ergebnis vom Jahre 1930 war folgendes: 25 Geburten (35 im Vorjahr), 14 Eheschließungen (14) und 33 Sterbefälle (24).

iw. Zell, 13. Januar. Das hiesige Standesamt meldet für 1930 folgende Zahlen auf: Geburten 35 (1929: 37), Eheschließungen 20 (16), Sterbefälle 42 (56). Geburtenrückgang demnach: 7 (1929: 18). Unterharmersbach: Geburten 15 (1929: 29), Eheschließungen 13 (4), Sterbefälle 17 (14), Geburtenrückgang demnach: 2 (Ueberschuss 1929: 15).

R. Reichenbach (Amt Lahr), 13. Jan. Das hiesige Standesregister vermerkt für das Jahr 1930 7 Eheschließungen, 33 Geburten und 20 Sterbefälle. — Der älteste der Verstorbenen erreichte das hohe Alter von 91 Jahren.

R. Freisenheim (Amt Lahr), 13. Jan. Nach dem Standesregister wurden im vorigen Jahre in unserer Gemeinde geboren 10 Knaben und 13 Mädchen, es starben 14 Personen und es heirateten 9 Paare.

id. Pfaffenweiler (Amt Staufen), 12. Jan. Im Geburtenregister wurden 1930 13 Geburten eingetragen; diesen stehen 12 Todesfälle gegenüber. Die Zahl der geschlossenen Ehen beträgt 7.

r. Ruppenheim (Amt Kastatt), 12. Jan. Die Uebersicht des Gemeinderichts für das Jahr 1930 ergibt folgende Zahlen: Zahlungsbefehle 44 (im Vorjahr 16), Widerspruchsbefehle gegen Zahlungsbefehle 7 (1), Vollstreckungsbefehle 12 (5), Beleidigungssagen 24 (22).

Wiedersehensfeier der ehem. Weibdröner in Wegetshurth.

dt. Wegetshurth, 14. Jan. Zum erstenmal nach dem Kriege und dem Abzug der Franzosen aus dem Kehler Bründentopf vereinigten sich in Wegetshurth die Kameraden und Waffengenossen der ehem. badischen Weibdröner des Bezirksvereins Offenburg und Umgebung. Zahlreich waren sie aus allen Orien herbeigeeilt, und so war der Sonnagnachmittag ein Tag des Wiedersehens, an den sich auch eine Verammlung angeschlossen im Gasthaus „zur Krone“, die in einem Vereinsangelegenheiten gewidmet war. Die Einwohner waren zu einer besonderen Veranstaltung am Abend in der Turnhalle eingeladen. Den musikalischen Teil des Abends bestritten die hiesige Musikkapelle sowie die hiesige Lehrerschaft. Nach der Berggüßungsansprache des 1. Vorsitzenden J. Breisacher-Offenburg und einem Prolog von Fr. Anna Baas hielt Freiherr v. Neou-Durbach eine von echtem Vaterlandsgeist und Vaterlandsliebe getragene Rede. Vernehmlich wurden die Worte des Herrn v. Neou durch sechs lebende Bilder, ausgeführt vom hiesigen Turnverein unter der Leitung des Vorstands J. Baas, wobei die entsprechenden Worte von Kriminalsekretär Maier-Offenburg gesprochen wurden. Redigierender Herausgeber: Wegetshurth hatte mit dem Theater-Volksklub „O Heimat, o Heimat“

erde“ von S. Marcellus eine gutgeschulte Theatergruppe gefunden. Bürgermeister Baas-Wegetshurth, ein ehemaliger badischer Weibdröner, nahm ebenfalls Gelegenheit zu tief empfundenen Ausführungen.

Goldene Hochzeit des Altkronenwirts von Schönau — Schönau, 14. Jan. Der Altkronenwirt Hermann Steiger feierte mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare stehen im 75. Lebensjahre und erfreuen sich noch guter Gesundheit. An der Jubelfeier nahmen neben den Söhnen, Dr. Steiger-Eisen und Regierungsrat Steiger-Konstanz, auch der preussische Staatsminister Dr. Steiger, ein Bruder des Altkronenwirts, mit Gemahlin teil. Aus einem großen Bekannten- und Freundeskreis gingen den Beliebten und angehehenen Bürgern zahlreiche Glückwünsche zu.

Δ Kappelrodt (A. Achern), 14. Jan. (Diamantene Hochzeit.) Das Ehepaar Joseph Benz und Magdalena geb. Köhler von der Fbergstraße konnte am Sonntag sein 63jähriges Ehejubiläum begehen. Benz ist mit 88½ Jahren der älteste Mann der Gemeinde. Noch im letzten Jahr hat er auf dem Feld gearbeitet und erfreut sich noch immer geistiger Frische. Seine Ehefrau, die 86 Jahre zählt, ist seit längerer Zeit gebrechlich. Von den sieben Kindern des Jubelpaares sind noch vier am Leben. Ein Sohn ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Vierzehn Enkel und ein Urenkel konnten ihren Großeltern zur letzten Feier gratulieren.

nz. Staßfurt, 14. Jan. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Kornelius Söh begingen in Körperlichkeit und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar zählt zusammen 156 Jahre.

r. Hüttenheim, 14. Jan. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Landwirt Adolf Weid und Karoline geb. Göh, konnten kürzlich das goldene Ehejubiläum feiern. Das Jubelpaar ist zusammen 150 Jahre alt. Der nächste Kreis der Angehörigen war durch 6 Kinder und 15 Enkelkinder gebildet. U. a. landten der Erzbischof von Freiburg und der Staatspräsident Glückwünsche.

ek. Ettlingen, 14. Jan. (Nach ein 85 jähriger.) Außer dem Hofsekretär Dillmann konnte der frühere Tagelöhner Reich am Mittwoch seinen 85. Geburtstag begehen. Trotz seiner Altersgebrehen, macht er täglich seinen Spaziergang.

Hornberg, 14. Jan. (Ein Arbeitsjubiläum wird gefeiert.) Ein Jubiläum der Arbeit konnte dieser Tage Oberförster Josef Broghammer begehen, der seit 30 Jahren ununterbrochen bei der Firma Johann Moser, Inh. Konrad & Friedrich Breithaupt, Sägemwerk, in treuen Diensten steht. Aus diesem Anlaß hat ihm die Firma bei einer kleinen Feier im Kreise seiner Arbeitskollegen eine Geldgabe überreicht und das vom Verband Süddeutscher Industrieller ausgestellte Ehren Diplom nebst Ehrenmedaille übergeben. Der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands ließ Broghammer durch ein Schreiben zu seinem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche zugehen. Uebrigens brachte Bürgermeister K. D. S. im Namen der Stadtgemeinde dem Jubilar für seine Treue in anerkennenden Worten Dank und Anerkennung zum Ausdruck und verlieh ihm außerdem die vom Ministerium des Innern gestiftete Urkunde. Die Feier dieses Jubiläums gab Zeugnis von dem guten Einvernehmen, das zwischen den Inhabern der Firma und ihren Arbeitern besteht.

— Wilingen, 10. Jan. (40 Jahre im Dienst.) Auf eine 40jährige Dienstzeit kann Postassistent Clemens Hettich von hier zurückblicken. Der Reichspräsident ließ ihm aus diesem Anlaß eine Ehrenurkunde überreichen, wie auch das Reichspostministerium und die Oberpostdirektion ihre Glückwünsche aussprachen.

— Wilingen, 8. Jan. (Oberreisschulrat Seebert tritt in den Ruhestand.) Ein verdienter Schulmann, Oberreisschulrat Seebert, tritt nunmehr, infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze, in den wohlverdienten Ruhestand. Von Baden-Baden kommend, verließ Oberreisschulrat Seebert seit 1924 diesen hiesigen Dienst. In den Kreisen der Lehrerschaft wie der Bevölkerung genießt der Scheidende Vertrauen und Hochachtung.

— Singen a. S., 14. Jan. (40 jähriges Priesterjubiläum.) Unter den Jubilaren, die in diesem Jahre ihr 40 jähriges Priesterjubiläum feiern konnten, findet sich u. a. auch Dejan Josef Scheu in Böblingen.

— Kastatt, 14. Jan. (Flucht aus dem Leben.) Gestern nachmittag hat sich ein 36 Jahre alter Justizsekretär in seiner Wohnung durch einen Herzschlag getötet. Der Beamte, der beim Kastatter Notariat im Dienst war, soll sich dort Verletzungen zugezogen haben kommen lassen.

Ein Pfarrhausbetrüger wandert in das Zuchthaus — Konstanz, 14. Jan. In der Person des Pfarrheimmachers Walter Zura aus Thale im Hans stand vor dem Amtsgericht Konstanz ein geriebener Pfarrhausbetrüger, der auch die Gegend um Offenburg, Billingen und den Schwarzwald von Offenburg bis Konstanz umhergemacht hatte. Im März vorigen Jahres aus dem Gefängnis Cortbus, wo er eine nahezu vierjährige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, entlassen, hatte er sich nach Baden aufgemacht, wo er sich zu seiner Verhaftung am 10. August in Konstanz sein Unwesen trieb. In den Pfarrhäusern, die er mit Vorliebe aufsuchte, gab er an, daß er eine Rente beziehe, die er an das betreffende Pfarrhaus abrichten habe. In zahlreichen Fällen konnte er sich kleinere Geldbeträge verschaffen. Er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt, nachdem er bereits 26 Vorstrafen wegen Diebstahls und Betrügereien aufzuweisen hat.

h. Graben, 14. Jan. (Unglückliche Fahrt.) Zwei hiesige Landwirte kamen auf der Rückfahrt von Menzingen nach Graben mit dem Motorrad infolge glatter Straße so unglücklich zu Fall, daß der eine mit Kiefer- und Kopferletzungen in die Heilberger Klinik gebracht wurde, während der andere einen Schläfelbeinbruch erlitt.

Weitere Schneefälle.

Die Temperaturen gingen heute nacht, infolge meist bedeckten Himmels, nicht mehr stark zurück. In der Ebene wurden bis zu minus 5 Grad, auf der See bis zu minus 9 Grad erreicht. Mittwoch früh hat leichter Schneefall eingekehrt. Die Tiefdruckrinne, die das über Frankreich gelegene Tief mit der nordosteuropäischen Zyklone verbindet, ist inzwischen über unser Gebiet hinweggezogen. Bei Zufuhr maritimer Polarluft aus Norden haben wir daher heute wieder mit weiteren Schneefällen zu rechnen. Später Nacht wieder Aufhellung und Verschärfung des Frostes.

Wetterausichten für Donnerstag, den 15. Januar 1931: Mittelmäßig, zeitweise leichter Schneefall und zunächst noch weitere Verdichtung des Frostes, bei westlichen bis nordwestlichen Winden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress. Niveau, Temp. in Grad C, relative Feuchtigkeit, Niederschlag in mm, Windrichtung, Windstärke. Rows include Wehrheim, Rastatt, Baden-Baden, Wilingen, Bad. Wehrheim, St. Blasien, Badenweiler, Badenbrunn.

Außerbadische Wettermessungen vom 14. Januar, morgens 8 Uhr.

Table with 5 columns: Luftdruck in Meeress. Niveau, Temperatur in Grad C, Wind, Stärke, Bemerkungen. Rows include Augsburg, Berlin, Hamburg, Eptingen, Eschborn, Eubenberg, Kopenhagen, Cronen (London), Würfel, Paris, Zürich, Genf, Lugano, Genoa, Novara, Rom, Madrid, Wien, Neapel, Venedig, Moskau.

Wetterstand des Rheins.

Table with 4 columns: Stationen, Richtung, Stärke, Bemerkungen. Rows include Schutterinsel, Rehl, Maxau, Mannheim.

Menzinger Fendel Transportgesellschaft m. b. H. Kohlen-Abteilung Kohlen, Koks, Briquets, Holz zu billigsten Preisen. Büro: Rheinhafen, Werfthalle III Telephone 5883, 4667, 4668

AUTO - Cylinder - Schweissen - Cylinder - Schleifen - Anfertigung - Nelson, Alusil, Borgo, Guko-Kolben - Schleif- und Schweißanstalt - Butterfass, Karlsruhe - Gorg-Friedrichstraße Nr. 3-5 - Telefon 479

Achenbach-Garagen ab Lager. Wellblech-, Stahl- und Betonbauten. Jeder Art. Anz. u. Prosp. kostenlos. Gebr. Achenbach G. m. B. H., Weidenau/Sieg. Eisen- und Wellblechwerke Postfach Nr. 108. Vertr.: Eduard Mahmann, Karlsruhe. Drahtstr. 9. Tel. 4224.

Kataloge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Graue Haare nicht färben! Durch einfaches Eintreiben mit „Laurata“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und Kräfte wieder. Das Bad: „Was muß noch erfinden werden?“ wird gratis verschickt. Folkmar, Berlin-Willmsstr. 11.

Erfinder Heirat! Vorname, diskrete Ehenabingung sucht für Beamtenhochzeit, Mitte 20. hübsche Erbinnung, mit schöner Aussteuer, nebst Barvermögen, einen Beamten, am liebsten Lehrer bis zu 35 Jahre alt, als Ehegatten. Hilfsleistungen auswärts, mit 20 12336 an die B. Presse, Villale Hauptpost.

Postpaket-Adressen, Nuttpak-Adressen mit und ohne Firma-Ausdruck liefert prompt und billig die Buchdruckerei F. Thiergarten. Karlsruhe, G. B. Mittel- und Villale Hauptpost. Telefon Nr. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.

Verloren Joppen, Hosens neu u. geb., sportlich, Sähringerstr. 53a, 11.

Lorquon mit dünner Seite in Karlsruhe vor dem Danks-Telef. 16. verloren. Um Rückgabe oca. Belohnung an (842a) Frau von Bernau, Baden-Baden, Wismarstr. 1, wird gebeten.

Unterricht Exzelle Nachhilfestunden mit Uebersetzung der Hausaufgaben für Seria-Quarta, Pro Stunde 1.50 M. Ad. unt. S. C. 12328 an die Badische Presse Villale Hauptpost.

An franz. Konversions-Kurs können noch 4 Damen je Mittwoch ab. 8½ U. teilnehmen. Tel. 7988 od. Schloßplatz 10, 2. Et.

Zinsloses Eigenheim, Hypothekenablösung, Erb-Aus-einwanderung, Entschuldung alles das können Sie durch unsere zinslosen Darlehen erreichen. — Prämienfreie Todesfallversicherung Westmark A.-G. Bausparkasse Köln, Zepelinstr. 2. Erlöse kostenlos Prospekt Nr. 32. Name: Anschrift: (Als Drucksache mit 5 Pf. frankiert) In 6 Monaten fast 1½ Millionen R.M. zugeteilt. — Zuteilung alle 3 Monate.

Immobilien Gelegenheitskauf! Gut gehebenes Herren- und Damen-Felleur-Geschäft in best. Lage Karlsruhe mit erstl. Einrichtung sofort zu verkaufen. Offerten unt. 23186 an die Bad. Presse.

Milchgeschäft gutgehend, sofort überbar zu verkaufen. Zuschuß unt. S. C. 12339 an die Badische Presse Villale Hauptpost.

Geschäftshaus in guter Verkehrslage, mit neu umgebautem Boden und Verkleidung, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Angebote unt. 27282 an die Bad. Presse.

Luftversicherung! Von gewissen Elementen wird versucht, gegen unsere Kasse mit den schmutzigsten Konkurrenzmitteln zu operieren. Selbst Führer gewisser Organisationen scheuen aus Konkurrenzneid nicht die verwerflichsten Mittel zu gebrauchen statt einen vernünftigen Konkurrenzkampf anzunehmen. Unsere Mitglieder haben keine andere Verpflichtung übernommen, als die im Antrag anerkannt. Beiträge zu leisten, wogegen denselben die Unterstützung laut Ordnung zustehen. Laßt sich durch die Mächenschaften von reuwer Seite Gehährten, denn es charakterisiert sich solches Gebährten von selbst. Wir erklären nochmals, daß unsere Verwaltung laut amtlicher Bestätigung einwandfrei ist, durch einen beständigen Rechnerrevisor überwacht wird und die Herren Rechtsanwälte Dr. Mayer und Wagner als Rechtsberater zur Seite stehen. Tausende von Belegten über Anerkennung von Unterstützungsansprüchen bezeugen von der Realität unserer Kasse. Wir empfehlen uns und zeichnen Hochachtungsvoll Krankenunterstützungskasse Nothilfe deutscher Landwirte und verwandter Berufs. Ludwigshafen a. Rh. DER VORSTAND.

Größere Wirtschaft Kapitalien 150 000 M. L. Hypothek auf nur 1 Sparbuch zu gänzl. Zinsen längere Zinsen den. Zur Bekämpfung der Inflation. Auf nur 1 Sparbuch zu gänzl. Zinsen längere Zinsen den. Zur Bekämpfung der Inflation.

Haus mit gutem Kaffeefriesel, nachweisbar über 6000 RM. umfänglich halber sofort oder auf etc., günstig zu verk. durch Aus. Schmidt, Straß. 43, Tel. 217 (7362) 97234 an d. Bad. Pr.

Zu verkaufen! in bestem Zustand, gelegen im Oberital, gute Ertrags, Angebote sind zu richten unt. Nr. 9824 an die Badische Presse.

Villa l. Murial, herrliche Lage, Zentralheiz., fließendes Wasser, 1 Stunde von Baden-Baden entfernt, neuerbaut, Balkonten über 80 000 RM. für 25 000 RM. bei 10 000 RM. Anzahlung an verkaufen durch den Alleinbeauftragten Otto Raab, Karlsruhe, Kloststr. 15 Telefon 5059 (7397)

Beamten-Kredite zu 3, 6 und 12 % ohne Pfand durch: Frau W. Frauenhofer, Karlsruhe, Poststr. 63, 2. Stod. (85248)

Größere Beträge ganz oder geteilt, auf gute Objekte an erster Stelle alsbald auszubethen. Vermittelt werden. Gebiete sind zu richten u. S. C. 12332 an die Badische Presse Villale Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Januar 1931.

Die jeelische Not der Erwerbslosen.

Die namhaftesten Verbände des Volkshilfswesens, darunter Reichsverband der deutschen Volkshochschulen, der Evangelische...

Die Pflege der Kunst im Landestheater

Von der Geschäftsstelle des Landestheaters wird uns geschrieben: Einige Eingeladene, mündliche Berichte und Zuschriften an die...

Es ist der Theaterleitung auch vorgehalten worden, daß manchmal ein bestes Mitglied wochenlang nicht auf der Bühne erscheint...

Beauftragungen sind des öfteren gemacht worden wegen der schlechten Sicht auf den oberen Rängen. Seit Jahren tun wir alles, um dem abzuwehren...

Gelagt wurde auch über die Konzerte und zwar zunächst ebenfalls wieder in der Richtung, daß sie dadurch, daß zu wenig...

Die Verlegung der Konzerte von Montag auf Mittwoch hat nicht durchweg Anklang gefunden. Sie war aus praktischen Gründen nötig...

Die Jahrmärkte und Erntedankfesten. Der seit dem 1. April 1929 beendete...

Die Heilungspflicht für erkrankte Angestellte. Durch die neue Gewerbeordnung vom 1. Dezember 1920 ist eine wichtige...

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ließ am Dienstag...

Karlsruhe ist kein Platz zum Experimentieren. Heute weniger als je. Es heißt also für uns — wie übrigens auch für eine Reihe...

Im Schauspiel wird bedauert, daß bei uns an den Gastspielen prominenter Künstler wie sie ständig in unserer...

Aus dem Vereinsleben.

Der Karlsruher Helferinnenbund

Seiner Mitglieder und Freunden eine Stunde reiner Freude mit seiner Weihnachtsfeier. Stimmten schon die feierlichen...

Der Reichskurzhilfsverein Karlsruhe

hielt am 5. Dezember v. J. in der Glashalle des Stadtgartenrestaurants seine Weihnachtsfeier ab. Im Mittelpunkt der...

Kameradschaft ehem. Bayer. Reiter Karlsruhe.

Am Sonntag, den 21. Dez. 1930 hielt die erst im Mai 1930 gegründete Kameradschaft ehem. Bayer. Reiter im Restaurant zum...

Turnverein 1924 Karlsruhe-Kippurr.

Am Sonntag vor Weihnachten hielt der Verein im Eichhornsaal seine diesjährige Weihnachtsfeier ab, die wie alljährlich außer...

Der Bäckereihilfsverein Karlsruhe.

hielt am 3. Januar in den Räumen der „Mahlhalla“ seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Trotz wirtschaftlicher Not war der Saal bis...

Der Männerverein der Dichtabteiler

Der 1. Vorsitzende Karl Stuh hieß alle Anwesenden herzlich willkommen, namentlich die Vertretung der Innung sowie die...

Der Männerverein der Dichtabteiler

Der 1. Vorsitzende Karl Stuh hieß alle Anwesenden herzlich willkommen, namentlich die Vertretung der Innung sowie die...

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Männerverein der Dichtabteiler

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Neue Kursverluste an der Börse.

Berlin, 14. Jan. (Frankfurt.) Der hemmungslose Bestimmung...

Nach den letzten Anfangsverläufen, die man vielfach auf...

Am Rentenmarkt gab es heute auf 4,1 nach, während...

Mannheimer Börse.

H. Mannheim, 14. Jan. (Stenbericht.) Die Tendenz war...

Frankfurt erneut abgeschwächt.

Frankfurt, 14. Jan. (Stenbericht.) Bei der anhaltenden...

Sinnbild auf die Gesamtstimmung 4 Prozent schwächer...

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 14. Jan. (Frankfurt.) Tagesgeld erforderte 3 1/2...

Berliner Devisennotierungen vom 14. Januar 1931.

Table with columns for 13. Jan. and 14. Jan. listing exchange rates for various locations like London, Paris, and New York.

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

Table with columns for London, Kabel New York, and other locations, listing exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 14. Januar 1931.

Table with columns for 13. I., 14. I., and other locations, listing exchange rates.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. Jan. (Frankfurt.) Die seit Mitte der Vorwoche...

Allgäuer Butter- und Käsebörsen.

Kempten, 14. Jan. (Wiener Nachrichten.) Baverische...

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 14. Jan. Weichschmelz (Schmelz)...

Hapag - Lloyd.

Zu den Meldungen über die voraussichtlichen Dividenden...

Prämienätze.

Table showing premium rates for various banks and locations.

Berliner Börse vom 14. Januar 1931.

Main table for Berlin stock exchange, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 14. Januar

Main table for Frankfurt stock exchange, listing various stocks and their prices.

Berliner Termin-Schlusskurse

Table showing Berlin futures closing prices for various commodities.

Frankfurter Börse vom 14. Januar

Table showing Frankfurt futures closing prices for various commodities.

Marianne reist nach Asien

Roman von Kurt Martin

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmahl.

„Eingetragen in die Passagierliste ist er noch nicht. — Er mühte sich denn einen falschen Namen zugelegt haben. Dieser Ernst nicht, aber ein recht gerissener Bursche sein. Ich kenne ihn gar nicht. Dieser Mensch dürfte mir verdächtig werden von ihm erzählt. — Können Sie sich nicht vorstellen, was für ein Schlingel er ist? — Er wird versuchen, uns eine Schlinge zu legen. Es heißt bei zwei Tagen hier in Erfurt. Er beobachtet gewiß Ihre Haus.“

Der Major sprang auf.

„Er soll nur kommen! Ich schiße ihn glatt über den Haufen!“

„Aber Herr Major, wollen Sie alles verderben? Wollen Sie eine gerichtliche Untersuchung verhindert werden? Wollen Sie, daß man Sie an der Abreise verhindert?“

„Ja, hören Sie, soll ich den Kerl vielleicht auch noch freundlich mit meinem Paule aufnehmen?“

„Nein! — Er wird gar nicht in das Haus kommen. Auf alle Fälle möchte ich Sie, Fräulein Marianne, bitten, das Haus bis Frau Therese nicht mehr zu verlassen.“

„Frau Therese schluchzte hilflos auf.“

„Wir sind gefangen! Wir werden bedroht! Man will uns ermorden!“

Herr Ibenstein beschwichtigte sie.

„Ach we, gnädige Frau! — Aber, — ich muß doch vorsichtig sein. Fräulein Marianne, Sie befolgen meinen Rat, nicht wahr?“

„Ich — fürchte mich nicht.“

„Das glaube ich Ihnen gern. Beachten Sie trotzdem meine Warnung! — Ich würde vorschlagen, Herr Major, daß Sie mir morgen ab Galktreuehaft gewähren. Ich möchte morgen nachhaken. Würden Sie einverstanden sein?“

Frau Therese hob bittend beide Hände.

„Ach, ja, ja! Lieber Herr Ibenstein, bleiben Sie doch schon aus diese Nacht!“

„Es wird nichts geschehen, gnädige Frau. Ich kann Ihren Willen zu erfüllen nicht erfüllen, da ich in Berlin noch verurteilt werden.“

„Was denn, Herr Ibenstein?“

„Ich bitte um Gebuld. — Aber morgen nachmittag komme ich und bleibe dann ganz hier, wenn Sie gestatten.“

Der Major bot ihm die Rechte.

„Ich danke Ihnen schon heute für die Opfer, die Sie uns bringen. Ja, kommen Sie ganz zu uns! Ich stehe natürlich meinen Hoffnungen.“

Herr Ibenstein sah zu Marianne hinüber.

„Was sagen Sie zu meinem Vorschlag, Fräulein Marianne?“

Sie mied seinen Blick.

„Wir dürfen ja das alles gar nicht annehmen, Herr Ibenstein. Nachdem Sie die Abmachungen mit meinem Onkel aufgehoben haben, — nachdem Sie aus freiem Willen das alles unternehmen — Wir geraten Ihnen gegenüber in ein Schuldverhältnis, das — Ich verstehe Onkel nicht, daß er zu allem ja sagt.“

„Aber Fräulein Marianne, betrachten Sie mich doch einfach als einen guten Freund, und dem muß es doch gestattet sein, Ihnen ein wenig beizustehen.“

Der Major fuhr dazwischen.

„Herr Ibenstein ist ein prächtiger Mensch. Er will uns helfen, und darüber wollen wir uns freuen; das ist die Hauptsache! — Und was ist mit den Arningers, Herr Ibenstein? Von denen haben Sie noch nichts berichtet.“

„Arningers! — hm, — da ist auch etwas los. — Wüßte Arninger, — Ihr Bekter also, Fräulein Marianne, — will scheinbar eine Reise nach Rußland unternehmen.“

Frau Therese kannte.

„Was? — Das kann doch nicht stimmen?“

„Doch, doch! Er hat sich verzweifelt bemüht, Pässe zu erhalten, und es ist ihm auch gelungen. Er hat sich dann in einem Berliner Reisebüro sehr eingehend über eine Reise nach Vladivostok erkundigt, und über Schiffsrouten von dort nach Tientsin.“

„Was soll das?“

„Ich denke, er reist nicht zum Vergnügen nach Sibirien. Ich denke auch nicht, daß er aus Geschäftseifer reist und irgendwo im fernsten Osten neue Absatzgebiete für die Arningerschen Erzeugnisse suchen will. — Er wird wohl auch an der Heirat zwischen Fräulein Marianne und Herrn Waldemar Kalkthagen Interesse haben und beschließen, von der anderen Seite aus in die Geschäfte einzugreifen.“

Der Major polsterte mütend los:

„Der Intrigant! Dieser ausgesuchte Intrigant! — Will er sich an Waldemar halten?“

Frau Therese schüttelte.

„Marianne, man macht es dir und Waldemar wirklich nicht leicht, Simon Kalkthagens letzten Wunsch zu erfüllen.“

6. Kapitel:

Bert Ibenstein schlief am nächsten Morgen noch, als das Telefon rief. Erfurt meldete sich. Er hörte gespannt. Der Major polsterte:

„Ein netter Neujahrsglückwunsch! — Herr Ibenstein, Sie müssen sofort zu uns kommen! Aber regeln Sie dort erst alles rasch, daß Sie mir nicht mehr fort müssen. Sie dürfen uns bis zum Beginn der Reise keine Stunde mehr verlassen!“

„Ist denn etwas geschehen?“

„Zurückbares! Man hat versucht, Marianne zu ermorden.“

Bert Ibenstein fuhr hoch.

„Was sagen Sie? Was ist geschehen?“

„Man wollte Marianne ermorden.“

„Ist ihr etwas passiert?“

„Es ging noch gut ab. Die Kugel hat sie nur gestreift. Eine Schulterwunde. — Herr Ibenstein, machen Sie mit um Himmels willen den Kerl ausfindig! Dieser Schuft soll es bitterhart büßen!“

„Wie geht es denn Fräulein Marianne?“

„Sie ist ganz gefaßt. Der Arzt macht große Hoffnung, daß wir noch rechtzeitig abreisen können. — Na, und meine Frau! Also, ich sage Ihnen, — man hätte wahrhaftig denken können, die Kugel habe nicht Marianne, sondern sie getroffen.“

Bert Ibenstein hatte es plötzlich sehr eilig.

„Ich komme so rasch wie möglich. Sagen Sie Fräulein Marianne, ich bedauere es herzlich, daß ihr das geschah! Wiedersehen, Herr Major!“

Er hing ab und machte sich in kürzester Zeit reisefertig. Frau Dörfler, seine Wirtshafterin, kam erschaut herbei und erkundigte sich, was es denn nur gäbe.

„Ich muß fort, Frau Dörfler. Wir werden uns vor meiner Abreise wohl nicht wiedersehen. — Verzeihen Sie alles gut. Sie wissen ja Bescheid. — Jetzt habe ich gar keine Zeit mehr.“

„Ja, und das Frühstück? — Lassen Sie es gut sein!“

„Ich esse unterwegs etwas. Lassen Sie es gut sein!“

Er öffnete das Fenster und schaute hinaus. Unten fuhr eben sein Auto vor. Er hatte es sich vorhin herbeigerufen. Mit kurzem Gruß schied er von Rosa Dörfler und sprang die Treppe hinab.

Der Chauffeur grüßte. Bert Ibenstein verabschiedete ihn. Er setzte sich ans Steuer, und eilends ging es in den erwachenden Neujahrstag hinein.

Es hatte nichts reichlich geschneit, und auch jetzt sollten die Flocken in dichtem Wirbel zur Erde nieder.

Er überlegte.

„Wer war dieser Schuft? — Wie war die Tat geschehen? — Wann war sie geschehen? — Es war vielleicht doch gut, bereits jetzt das alles zu wissen!“

In Potsdam machte er Halt und rief von da aus Erfurt an. Er bekam rasch die gewünschte Verbindung.

Der Major war am Apparat.

„In Potsdam sind Sie, Herr Ibenstein? Ja, sagen Sie mal —“

„Beantworten Sie nur meine Fragen, Herr Major! — Wann fiel der Schuß?“

„Am Mitternacht. Wir wollten das Geläut hören. Marianne öffnete das Fenster, und da fragte unten auf der Straße der Schuß. Dann —“

„Hat die Polizei etwas festgestellt?“

„Habe keine Ahnung. Erhebungen sind im Gang. Auskünfte werden mir nicht gegeben.“

„Danke! Es genügt mir!“

Bert Ibenstein sah gleich darauf wieder in seinem Wagen und fuhr weiter. Er kam nicht so rasch vorwärts, wie er es wünschte. Stellenweise gab es Schneewehen, die ein besonders vorzügliches Fahren nötig machten.

Als Bert Ibenstein endlich in Magdeburg ankam und auf die Uhr sah, machte er ein unzufriedenes Gesicht.

Da war viel zuviel Zeit drauf gegangen! — Jetzt galt es auf alle Fälle, jede Minute zu nützen!

Er fuhr beim Café „Rheingold“ vor, verließ schnell den Wagen und betrat das Haus. Er krieg die Treppe empor und klingelte oben an der Wohnung Max Lautereds.

(Fortsetzung folgt.)

FRISCHEFISCHE
Direkt vom Fangplatz!

Grüne Heringe Pfund 24
3 Pfund 70

Gründ-Scheinsche Pfund 35

Kablau oder Scheinsche Pfund 42

Kablau-Filet Pfund 45

SUB-Bücklinge 32

Spezial-Abteilung Marktplatz

Holl. So. Missche u. Kablau Schell. Rotzung, G. I. Barich

Zander Pfund 60

Fein-Marinaden Räucher-Fische Diverse Salate Junges Hähnchen und Suppenwäner aus eigener Farm.

Maikuch 5% Rabatt

Druckarbeiten

Zu verkaufen

1 1/2 To. Mercedes-Benz-Prüfmaschinenwagen

Lieferkalkulation.

500 cm. Touren, mit el. Z. Horn u. Lachometer; (7379)

Imperia 500 cm. Touren, neuwert., mit el. Z. Horn und Lachometer. Alle Maschinen sehr gut erhalten. 1. Aukt. d. 14. u. 15. d. 1931 an die Badische Presse erbeiten.

G. u. W. Göhler, Badstr. 40r, Tel. 1519

Stellengesuche

Männlich

Was? könnte sich Innw. Mann als II. Geier einer Jazz-Band an-schließen? Angeb. unt. Nr. 43202 an die Badische Presse erbeiten.

Vertrauensstelle

Junger Herr, gute Erscheinung, sucht Vertrauensstelle. Angeb. unt. Nr. 43190 an die Bad. Presse.

Gewandte, flotte Verkäuferin

m. guten Kenntnissen der Haus- u. Herrenartikel-Branchen. 1 u. 2 für sofort oder später. Angeb. unt. Nr. 43116 an die Badische Presse.

Gewandter Krankenpfleger und Massager

mit guten Kenntnissen, sucht Stellung. Angeb. u. Nr. 43212 an die Bad. Presse.

Zylinderleiterin

33 Jahre, sucht auf sofort oder später eine Stelle

Siliale

m. übernehmen. Position in jed. Höhe kann schnell werden. Offert. unter Nr. 43229 an die Badische Presse.

Chrl. sol. Kräu.

Sucht Stelle in Kaffee- od. Restaurant, a. Be-dienen. Angeb. u. Nr. 43204 an die Bad. Pr.

Haushälterin

od. in d. Off. unt. Nr. 43268 an die Bad. Pr.

Heimarbeit.

Angebote unt. 43189 an die Bad. Presse.

Krl. sucht Stellung

a. alleinst. Herrn od. Fräulein, am lieb. West-länd. Angeb. unt. Nr. 43128 an die Bad. Presse Sil. Hauptpost.

Mädchen

Sucht sofort Stellung in Haushalt, Zeugnis vorhanden. Angeb. u. Nr. 43238 an die Bad. Presse od. Zetel. 5618.

Offene Stellen

Werbevertreter

für angehenden Haus-haltartikel gesucht. Bei intensiven Tätigkeiten gute Verdienstmöglichkeit. Schriftl. Angeb. unt. 37228 an Bad. Presse.

Wir suchen einen seriösen Vertreter

der bei Behörden aller Art, Krankenhäusern, Wirtshäusern usw. eingeführt ist. Karrierestufe mit evtl. größerer Umgebung. Die Vertretung bietet einem tüchtigen Vertreter ein sehr gutes Einkommen und ist ausbaufähig. Angeb. unt. Nr. 43454 an die Bad. Presse.

Lampenschirm-Gestelle

30 cm von 0.80 an
40 cm von 1.00 an
50 cm von 1.20 an
60 cm von 1.40 an
70 cm von 1.60 an

Z. Zl. 10-20% Rabatt

La. Jap.-Seide 2.50 in 18 Farben Dazu pass. sämtl. Brautartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen etc. billig - Fertige Schirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl - Neulieferungen billig

Kein Zylinderausschleifen mehr

heim 4 PS OPEL, denn ein fabrik-neuer Original-OpeL-Zylinder m. Kolben kostet nur noch

Mk. 85.-

Zu beziehen durch den Opel-Großhändler

Autohaus Eberhard Karlsruhe Amalienstr. 55-7

Mitarbeiter

eintritten. Nur geringe Kapital erforderlich. Offert. u. Nr. 43884 an die Bad. Presse.

Balisch & Zircher Strickwesten

Erbsprinzenstrasse 21

in bekannter großer Auswahl zu Inventurpreisen!

Fleißige Vertreter

in all. Teilen Badens 1. leicht verfl. Gedr. Art. der hoch. sof. aus-zahlbar. Verdienst gel. für Warenlager als Sieder, ca. 3000 er-forderlich für nur 8 bis 14 Tage. Gefl. Ange-bote u. Nr. 43804 an die Bad. Presse.

Spezialfabrik

Sucht zum Verkauf ein. völlig funktionstüchtige Reklamemaschine einen tüchtigen Vertreter

Ein seriöser Herr, der die gesamte Verbrauchs-güterbranche, auch gute Verdienstmöglichkeit be-reits bearbeitet hat, wird bevorzugt. Ange-bote unt. Nr. 43446 an die Bad. Pr. erbet.

Gesucht Verkäuferin

nicht unter 20 Jahren, welche per 1. Febr. und Barrierefrei ist. Gefl. Angeb. m. Bild Zus. u. Lebenslauf an: W. H. Wauer, Kur-fabrik, Durlach i. B. (7376)

Mädchen

Gehtliches, fleißiges nicht unt. 18 J., taug-lich für d. Haush. gefl. Angeb. unter Nr. 43234 an die Badische Presse, Hauptpost.

Alleinmädchen

gut empfohl., auf 1. Febr. gesucht. Angebote erbeiten unt. Nr. 43234 an die Bad. Presse, Hauptpost.

Ich suche

zum sofortigen Eintritt einen im Del- und Betriebsstoffgeschäft kundigen Reisenden für Süddeutschland. Schriftliche Ange-bote mit Lebenslauf, Gehaltsforderung usw. unter E. G. 1044 durch Rudolf Moske, Stuttgart. (44326)

20000 Mk. Jahresverdienst

Vertreter zur Übernahme eines größeren Be-zirkes gesucht. Patentrechte werden mit ver-gewen. Verren. welche 3-5000 Mk. Fortschritt besitzen, wollen Eingabebote einreichen unter Nr. 43289 an die Badische Presse.

Wir suchen für Karlsruhe tüchtigen Klischee-Vertreter

Konsumfähige Presse. Nur Druck-ereien über Mann aus der Branche. Anfr. unter T 1034 an Ha-Dalen-tien & Bogler, Mannheim. (A 4351)

2 Kerle wie Milch u. Blut
Der Stolz der Eltern

Die Tausende von Attesten zeigen, daß es sich bei Scott um ein besonderes Stärkungsmittel handelt. Millionen Flaschen werden in den Kulturländern mit bestem Erfolg verbraucht. Scott ist kein chemisches Produkt, sondern enthält die natürlichen Nährstoffe, in leicht assimilierbarer Form. Verlangt nur Original Scott in allen Apotheken und Drogerien.

Depots:

Berthold-Apotheke, Rintheimerstraße 1.
Friedrich-Apotheke, Durlacher Allee.
Hirsch-Apotheke, Lützenstein, Ecke Hirsch- und Amalienstraße.
Hol-Apotheke Dr. Kriez, Kaiserstraße 201.
Internationale Apotheke, Kaiserstraße 88.
Karl-Apotheke, Pieltmann, Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 25.
Drogerie Dehn, Zähringerstraße 55.
Engel-Drog., Apoth. Reichard, Werdertpl. 44.
Fidelitas-Drog., Fischer, Karlstraße 74 u. Kaiserstraße 22.
Drogerie Gebhard, Augartenstraße 24.

Außerordentlich gute Existenz

Bieten wir intelligenten, schaffensstrebigen Herrn oder Dame durch Übernahme der Dauernd, selbständ. Leitung d. Siliale un-f. Österreich. Seit 18 Jahren erdrie Erfolg. Sachkenntnis nicht erford., aber gute All-gemeinbildung, Erford. Barzkapital zur Übernahme 2000 RM. Jahreserlöse 20 000 RM. Gefl. Angebote unter E 8884 an die Badische Presse.

Bausparkassen - Fachleute
oder auch Einzelreiser

Versicherungs-Vertreter

als Hauptvertreter von neuorganisierten Bau-sparkasse (Kapitalgesellschaft) gegen höchste Provisionen sofort für Baden gesucht. Günstige Tarife, Vereinbarung mit Lebensan-gaben rind Referenzen erbeiten unt. 43212 durch Rudolf Moske, Köln u. Rh. (A 4345)

Berufswechsel

anzustreben, Dauerstellung bei guten Verdienstmög-lichkeiten. Gründliche Einarbeitung durch ge-liebte Fachbeamte wird geboten. Herru beherzter Kreise, die schon erfolgreich Weis- und Werbelitigkeit angestrich-t haben, werden nun anfr. Ang. u. B 4388 an Hann. Erbe. d. Zeitungsred. 33 gebeten.

Carl Schöpi

Marktplatz

Montag abend, den 19. Januar

Schluß

des Inventur-Ausverkaufs

10% Rabatt auf alle im Preise nicht besonders ermäßigten Waren 10% Rabatt

Inventur-Ausverkaufs

Der Erfolg des diesjährigen

war bisher ganz gewaltig. Ein Beweis dafür, daß die gebotenen Vorteile

eine wirklich seltene Einkaufsgelegenheit darstellen

Um eine rasche, möglichst vollständige Räumung zu erzielen, habe ich meine Lager, namentlich fertiger Damen- u. Kinderbekleidung einer erneuten Prüfung unterzogen u. die Preise größtenteils noch weiter herabgesetzt. Jeder Einkauf meiner bekannt guten Qualitätswaren

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung, Kleider- u. Seidenstoffen

Baumwollwaren, Aussteuerartikeln, Schlaf- u. Steppdecken, Damen- u. Herren-Wäsche jeder Art Herren- u. Knaben-Anzugstoffen, bedeutet für Sie eine große Ersparnis.

Phönix



Sonntag, 18. ds. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr

Südd. Meisterschaft

1. F. C. Nürnberg

Vorher 12 45 Uhr Hock-ywettspiel

U. S. Bellori Ostfranz.-H.-Meister - F. C. Phönix

Die Eintrittspreise für die Meistersunde sind ermäßigt

Borverkauf:	2.00	2.50	Borverkaufsstellen:
Erhöhe:	1.50	2.00	Speierl. n. Hattenhaus
I. Platz:	1.00	1.50	Hörle, Durlacher Tor.
II. Platz:	0.70	0.90	Hattenhaus Meise,
Erwerbst.:	0.40	0.50	Marktplatz.
			Zuchens Evert & Co.,
			Badstr. 19.

Borverkauf für Erwerbstätige gegen Ausweis: nur Zuchens Evert & Co.

Ab morgen spielt täglich die beliebte **TANZ-KAPELLE Kapferer** im **Wintergarten** Kaiserstrasse 3

Empfehle mich zur Herstellung von **Gesellschafts Essen** in und außer dem Hause. Kurt Rinderspacher „Oberländer Weinstube“ Telefon 5066 Akademiestr. 7

3-4 3.-Wohnung mit Bad, von feiner Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Preis bis 90 M. Wohnfläche beliebig, Küche, u. Bad. 1719 an Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung möbliert mit Bad, von ruhigen Ehepaar mit 1 Kind, per 1. März oder 1. April zu mieten. (Küche, Bad, W.C., alle Vorrichtungen vorhanden). Offerten mit Preis unter Nr. 31175 an die Badische Presse.

Zimmer 1 leeres, Arbeiter sucht bis 15. Jan. od. spät. freies Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. u. Nr. 3210 an die Bad. Presse.

Eiße! Suche sof. leer. Zimm. für Möbel eingerichtet. Angeb. u. Nr. 3219 an die Bad. Presse.

Staatsbeamter sofortiger Dauermieter, sucht auf 1. Februar gemüßl. Zimm. mit aufmerksamer Bedienung, Nordweststadt bevorzugt. Angeb. mit Preis unter Nr. 32335 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

6 Zim.-Wohnung Bad, 2 Balkone, auch für Arzt od. Geschäftsmann, u. beste große Lager- u. Büroräume zu vermieten. Btschiff, Ertelingerstr. 15.

zu vermieten Beierthelmer-Allee 32, hochherrschl., große 6 Zim.-Wohnung 1 Treppe, sof. besteb. zu vermieten. (17382) Näb. daselbst, part.

1 leeres, größeres Zimmer m. Nebenraum od. K. Manf. u. verändertes Unterkellern für sofort in nur gutem Hause, Babenlosstraße, gesucht. Wenn Gegen- od. Dampfheizung u. Zimmer mit Gardinen Kampe u. Telefon. Off. unt. Nr. 32337 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Laden 1 Schaufenst. in westlicher Kaiserstr. m. anstehendem Zimmer (Schattenseite) per sofort zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 32323 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

5 Zim.-Wohnung mit all. Zubehör, auf April zu v. Verfür. 11

4 Zim.-Wohnung Reichstr. 129, 2 St., mit Zentralheizung u. Warmwasserheizung, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres nur Verfürstr. 33, I., Telefon 593 (17961)

4 Zimmerwohnungen im Stadteil Durland, auf sofort zu vermieten. Näheres: (17173) Baisstr. 22. Tel. 3568

Nur noch einige Tage **10% aufämtl. Waren** mit Ausnahme einiger Marken Artikel und Butter. **Hans Kessel** Kaiserstr. 150. Tel. 1986. Lieferung frei Haus.

Werkstätte, Lager u. Büro geeignet, sof. zu verm. Amalienstr. 65. II.

5 Zim.-Wohnung Bad etc., per 1. April 1931 zu vermieten. Näheres: (17264) Durlander Allee 4, I.

4 Zim.-Wohnung zu vermieten, 3 Stod. m. groß. Diele, einer. Bad, 2 Balk. Wohnmann, Gartenant., Doppelkeller, sof. od. spät. Preisstr. 185. Näheres anstehendem, Eigentümer Ertelingerstr. 9, II.

4 Z.-Wohnung 2 Stod. mit Erker, Küchenbalk., 1 Manf. u. 1 Keller, nächst der Seidenstr. auf 1. April zu vermieten. Mowat, Allee 129. II. Offert. u. Nr. 32337 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

4-5 Zimmer-Wohnung neuzeitlich ausgestattet, Zentralheizung, große Terrasse, Süd- u. N.-Lage, im 4. Stod. Kantstr. 8 (Karlsplatz), auf 1. April zu vermieten. Näb. Koooldplatz 76, Telefon 3786.

4 Z.-Wohnung mit Etagenbalk., Bad, Erker, groß. Veranda, groß. Mädchenzimmer u. allem sonstigen Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Ausf. Luitensstr. 14, part. Telefon 2278. (7371)

3 Z.-Wohnung Bahnhofsstr. m. Badezim. u. sonst. Zubehör, auf 1. April zu verm. Preisstr. 156. IV. Näb. daselbst 3. Stod.

3 Zim.-Wohnung mit Zubehör, im Hause Durlanderstr. 30, 3. St. sofort oder später zu vermieten. Näheres: Preisstr. 14, I. St., Fernstr. 76. (7263)

3 Zim.-Wohnung schön u. sonnig, mit Manf., in gut. u. ruh. Hause, Stadtmitt. zu verm. nur an Wohnberecht. u. K. Familie. Preis 65 M. monatlich. Angeb. u. Nr. 32318 an die Bad. Presse.

Herrschafts-Wohnung Gute Diele, und Vorderstr. Eingang, Kochstr. Nr. 35 bestehend aus 3 Zim., groß. Wohnz. nebst Zubehör u. Zentralh. mit Warmwasserheizung, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres nur Verfürstr. 33, I. St. Telefon 693

Zu vermieten od. zu vermieten schöne geräumige, modern ausgestattete Wohnräume mit Wasser- u. Gaszuleitung auf 1. April 1931 in schöner, neuer Bade-Badens ein neues **Einf.-Wohnh.** bestehend in 2 Geschossen Küche mit Esselecke, Heizraum und sonst. Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Stadtbauamt Baden-Nord. Hochbau-Abteilung.

6 Zimmer-Wohnung mit großer Diele und Bad, Etagen-Beheizung, auf 1. Februar, auch später zu vermieten. Die Wohnung eignet sich für Büro und für Büros am Näheres Ritterstr. 8, im 2. Stod.

3 Zim.-Wohnung mit Manf., alles neuzeitlich, a. 1. April 1931. Näb. Seidenstr. 11, part.

1 Zimmer mit kl. Küche u. Keller preiswert sofort oder 1. Februar zu vermieten. (32346) Hauptstr. 45, I., t.

Schönes Wohn- und Schlafzimmer et. 2. Stock, Bad u. Keller, neuzeitlich, auf 1. April zu vermieten. Ausf. Luitensstr. 14, part. Telefon 2278. (7371)

3 Zim.-Wohnung mit Zubehör, im Hause Durlanderstr. 30, 3. St. sofort oder später zu vermieten. Näheres: Preisstr. 14, I. St., Fernstr. 76. (7263)

3 Zim.-Wohnung schön u. sonnig, mit Manf., in gut. u. ruh. Hause, Stadtmitt. zu verm. nur an Wohnberecht. u. K. Familie. Preis 65 M. monatlich. Angeb. u. Nr. 32318 an die Bad. Presse.

Sängerbund Vorwärts KARLSRUHE

Erster großer Masken-Ball in der Städtlichen Festhalle

am 17. Januar, abends 8-3 Uhr, 2 Ballorchester (Vierminutenpause)

Eintritts-Preise für Nichtmitglieder im Vorverkauf 2 M., Mitglieder 1 M

Vorverkaufsstellen: Volksfreund-Buchhandlung, Waldstr. 28; Zigarrenhaus Töpfer, Ecke Kriegs- und Ruppurrer Straße; Papierhandlung Eisele, Werderplatz 41; Restauration zur „Kaiserallee“, Kaiserallee 151, Sporthaus Hörle, Durlacher Tor.

Maskenverleih

von 2.- bis 4.- Mark Schiller, Amalienstrasse Nr. 22

Kommt herbei 1/2 ge-schenkt Damenmütel Kindermütel Wollkleider Seidenkleider Ratenkaufabkommen **Daniels** Konfektionshaus Wilhelmstr. 36 1 Treppe

LICHT PAUSEN Plan- u. Kunstdrucke **S. THOMA Nachf.** Sotienstr. 119 Telefon 502

Skifahren such zwei gebild. Damen (Mitte u. Ende 20) freundschaftl. Skifahren. Str. Raffe. Angeb. unt. Nr. 32334 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

mietgesuche

Gesucht leeres, helles **Unterkellerraum** od. leer. Etagenzim. 3-5 am Stadtmitt. Off. m. Preisang. u. Nr. 32208 an Bad. Presse.

4 Zim.-Wohnung schöne, sonnig nur 2. St., mit Manf. farbige, eif. mit Bad, b. d. 90 M. u. v. Beamten auf 1. April gesucht. Off. unter Nr. 32158 an die Badische Presse.

1 leeres, größeres Zimmer m. Nebenraum od. K. Manf. u. verändertes Unterkellern für sofort in nur gutem Hause, Babenlosstraße, gesucht. Wenn Gegen- od. Dampfheizung u. Zimmer mit Gardinen Kampe u. Telefon. Off. unt. Nr. 32337 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Der Einheitspreis Kaiserstr. 124 b

Handtücher, Gerstenkorn	0.50	0.25	Eine Partie Selbstbin-	der, Ia. Qual.	0.50
Taschentücher, feine Ausführung	1.-	0.50	0.25	Frottehandtücher 50x170 schwere Qual.	1.-
Sockenhalter	1.-	0.50	0.25	Damenschlüpfer, ger-	raut m. Seidenf. 1.-
Kinderschlüpfer, Mako	1.-	0.50	0.25	Damenschlüpfer, Seiden-	trikot 1.-
Damenstrümpfe, prima Mako m. Doppelsohle und Hochferse	1.-	0.50	0.25	Damenstrümpfe, prima Seidenf., gar. fehlerf.	1.-
Kinderstrümpfe in allen Größen	1.-	0.50	0.25	Herrenunterhosen, prima Qualität	1.-
Herrensocken, prima Ausführung	1.-	0.50	0.25	Herrensocken, reine Wolle m. Seide	1.-
Hosenträger	1.-	0.50	0.25		

Sportweid in reicher Auswahl Mtr. 1.-

Lagerraum ca. 75 qm, sofort oder später zu vermieten. Näheres: (7339) Kaiserstr. 93 (Gaben) Telefon 2675.

Einzelboxe Nähe Gadenplatz, per sofort zu vermieten. Angeb. u. Nr. 32336 an die Bad. Presse.

Ertelingerstr. 15 6 Zim.-Wohnung Bad, 2 Balkone, auch für Arzt od. Geschäftsmann, u. beste große Lager- u. Büroräume zu vermieten. Btschiff, Ertelingerstr. 15.

4 Zim.-Wohnung im 2. Stod. mit Zubehör, vom 1. Februar ab auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Weinbrennerstr. 16, v., Telefon 1766.

4 Zim.-Wohnung sof. oder später August-Durlandstr. 3, Raden

3 Zim.-Wohnung Mollstr. a. 1. März mit oder ohne Garage zu verm. (4829) Näheres: Preisstr. 44, a. Stod. rechts erfragen.

KARLSRUHE! Zu vermieten:

Für Radio- und Elektrofirmen bestens geeignetes Gebäude, Fabrikations- und Lagerräume, sehr helle, hohe Räumlichkeiten mit Büro auf ca. 250 qm, große Einfahrt, geräumiger Hof. Ausbau und Umbau durchaus möglich. Kraftstrom und Gasanschluß vorhanden. Angebote unter Nr. 7194 an die Badische Presse.

Jetzt, während des Inventur-Ausverkaufs Seit Jahren keine so billigen Preise!

TEPPICHE

kaufen, heißt viel Geld sparen!!

Ausrangierte Muster, einzelne Stücke in allen Größen, zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen

KNOPF